

Heilung in der Homöopathie

Für die Homöopathie bedeutet Heilung nicht nur das Verschwinden von Symptomen. Als eine ganzheitliche Heilmethode strebt sie Heilung im tieferen Sinne an - im körperlichen, emotionalen und geistigen Bereich.

Zu Beginn seines "Organon der Heilkunst" formuliert Samuel Hahnemann sein Ideal von Heilung: "Das höchste Ideal der Heilung ist schnelle, sanfte, dauerhafte Wiederherstellung der Gesundheit oder Hebung und Vernichtung der Krankheit in ihrem ganzen Umfange auf dem kürzesten, zuverlässigsten, unnachteiligsten Wege, nach deutlich einzusehenden Gründen" (Org. § 2).

Sicherlich stellen die Leiden auf der körperlichen Ebene die häufigste Motivation zum Aufsuchen des Homöopathen dar. Macht sich aber der Behandler bei der Erhebung der Leidensgeschichte kein Bild von der Krankheitsdynamik aller oben genannten Ebenen, wird der Schwerpunkt der Erkrankung leicht übersehen, und die Gesundheit wird nicht dauerhaft wieder hergestellt. Diese These bestätigt sich immer wieder im Praxisalltag.

Ein Beispiel aus der Praxis:

Eine Mutter suchte mit ihrer fünfjährigen Tochter meine Praxis auf. Die Tochter litt seit einiger Zeit unter einer spastischen Bronchitis. Am schlimmsten waren die Beschwerden abends, nachdem die Kleine zu Bett gehen musste. Tagsüber war der Husten kaum problematisch. Neben der körperlichen Beschwerde berichtete die Mutter von einer starken Verhaltensauffälligkeit: Ihre Tochter sei unglaublich egozentrisch, wolle immer und überall die erste sein und könne es kaum ertragen, wenn sie nicht im Mittelpunkt stehe. Der Mutter fiel es sehr schwer, zusammen mit ihrer Tochter normale soziale Kontakte aufzubauen.

Während der Anamnese beobachtete ich eine enorme Unruhe, eine distanzlose Neugierde und ständige Provokationen von Seiten der kleinen Patientin (z. B. Spucken auf den Fußboden). Die motorische und geistige Entwicklung war völlig normal.

Nach der Anamnese stand fest: Für die Heilung dieses Mädchens benötigte ich eine Arznei, die sowohl auf die körperliche Ebene - die spastische Bronchitis - als auch auf ihren auffallenden Gemütszustand einwirken kann. Beim Studium der Arzneimittellehre fand ich als die ähnlichste Arznei *Hyoscyamus niger*, das schwarze Bilsenkraut.

Nach Einnahme der Arznei verschwand allmählich der abendliche Krampfhusten, und die Patientin konnte schneller einschlafen. Auch der Gemütszustand veränderte sich positiv: Das Mädchen entdeckte sanftere Wege, die Beachtung ihrer Umgebung zu erlangen. Durch die richtige Arznei konnte eine dauerhafte Besserung auf allen Ebenen stattfinden.

Entnommen aus der Patientenzeitschrift **GLOBULI-MAGAZIN**:
www.globuli-magazin.de

Autor: Jürgen Weiland, Bonn

info@Juergen-Weiland.de